

Tages-Chronik.

* Der Kaiser eilte heute morgen in Baden-Baden in gewohnter Weise die laufenden Regierungsangelegenheiten und unternahm die schönsten Wetter mit der Frau Großherzogin von Baden eine längere Spazierfahrt.

* Ihre Majestät die Kaiserin hat durch Vermittlung des Chefs der Admiralität dem Comité für die Unterstützung der Hinterbliebenen der mit S. M. Korvette „Augusta“ untergegangenen Besatzung, und zwar zum Besten besonders hilfsbedürftiger Hinterbliebener, die Summe von 1000 Mark überwiesen.

* Prinz und Prinzessin Wilhelm werden am 13. d. M. aus Logenburg in Berlin zurück erwartet.

* Die württembergischen Blätter reproduzieren gegenwärtig den Briefwechsel, der im Jahre 1870 zwischen Bismarck und König Wilhelm betriebs der französischen Kriegserklärung stattgefunden hat.

In den schwierigen Verhältnissen, in denen wir uns gegenwärtig befinden, wird es Ihnen vielleicht ungewöhnlich scheinen, wenn Sie von Mir ein Schreiben erhalten, Indessen als Vicar des Friedensfürsten auf Erden, kann ich nicht umhin, Ihnen Meine „Bemittlung“ anzubieten.

Postscript. Ich habe in gleicher Weise an E. Majestät den Kaiser der Franzosen geschrieben.

Erhabenster Botschafter! Nicht überläßt, wohl aber tief gerührt hat Mich die Lectüre der stübenden Worte, durch die Sie der Stimme des Friedensgottes Gehör schenken wollen.

Die Kaiserin hat durch Vermittlung des Chefs der Admiralität dem Comité für die Unterstützung der Hinterbliebenen der mit S. M. Korvette „Augusta“ untergegangenen Besatzung, und zwar zum Besten besonders hilfsbedürftiger Hinterbliebener, die Summe von 1000 Mark überwiesen.

* Die „Frankf. Ztg.“ veröffentlicht den Wortlaut des Protokolls des Herzogs von Cumberland gegen den Bundesratsbeschluss in Sachen Braunshweig; und eines gleichzeitig an die deutschen Fürsten und freien Städte gerichteten Schreibens.

* In Kiel und in Wilhelmshaven findet am Sonntag anlässlich des Verlustes S. M. Kreuzerfregatte „Augusta“ in den Garnisonkirchen Trauergottesdienst statt.

* Der griechische Gesandtschaftsposten in Berlin war bekanntlich unlängst eingezogen worden. Die griechische Regierung scheint sich indes die Sache doch überlegt zu haben.

* Der deutsche Vorkämpfer in London, Graf Münster, hat, wie von dort gemeldet wird, den ihm angetragenen Vorkämpferposten in Paris definitiv übernommen.

1010 gestiegen, während die Zahl der Kleinerende Ende Juni d. J. 3839 betrug.

* Am 30. d. M. findet im „Hotel du Nord“ zu Berlin ein Familienbinder sämmtlicher Mitglieder der Familie v. Bismarck statt.

* Der Prinz von Wales befindet sich seit den letzten Tagen des vergangenen Monats in Pest und fähigt sich dort so wohl, daß er die auf die Mitte der laufenden Woche anberaumt gewesene Abreise um mehrere Tage verschoben hat.

* Aus Warschau geht dem „Berl. Tgl.“ in Sachen der Ausweisungen die folgende Auskunft zu: Nicht nur in Warschau, sondern auch in anderen Orten Polens ist man bestrebt, den aus Preußen Ausgewiesenen eine recht freundliche Aufnahme zu bereiten.

* Eine für die Presse wichtige Entscheidung ist kürzlich Treffweite heran sind, eröffnen sie in gemessenen Bauern ihr Salvenfeuer.

Militärisches.

L. Die Mäander find vorüber; die letzten Regimente sind in ihre Garnitionen zurückgekehrt, wo zwar auch nicht Ruhe, aber doch im Vergleich zu den Leben während des „Krieges im Frieden“ eine streng geregelte Ordnung herrscht.

Mit den Ergebnissen der diesjährigen Mäander war der Kaiser ganz besonders zufrieden, obgleich dieselben hauptsächlich auf südwestlichen Terrain sich abspielten, wo die preiswürdige Zucht, wie man glauben möchte, noch nicht so ins Blut übergegangen sein sollte.

In Preußen, jetzt auch in ganz Deutschland, macht man in militärischen Dienstangelegenheiten überhaupt keine Komplimente.

Kaisers wird an der preussischen Kriegsmaschine gearbeitet; von Kessel bis zum kleinsten Rädchen und Knöpfchen wird Alles untersucht, ob es gut funktioniert, blüht und blüht. Man liebt auch in Deutschland den Zopf,

und auch beim Militär wadelt manches Zöpflein; aber unbarberig fällt es, sobald irgendwie sich herausstellt, daß es die Schlagfertigkeit, die Beweglichkeit der gewaltigen Maschine auch nur im Geringsten hindert.

Der neue Geist im Offizierskorps hat auch eine ganz neue Kampfmethode erlornen. Man hat zwar schon öfter von dem Geheimnis Wolke's gehört; Getrennt marschieren — vereint schlagen.

Um den Lesern die neue Parole gewissermaßen zu illustrieren, sei hier ein Bericht über einen nach der neuen Gefechtsweise ausgeführten Sturm der Deutschen angehängt.

Treffweite heran sind, eröffnen sie in gemessenen Bauern ihr Salvenfeuer. In einer Entfernung von abermals hundert Schritten folgen größere geschlossene Abtheilungen, hinter denen man endlich die Reihen in dichten Kolonnen erblickt.

hinsichtlich der „lopflojen Zeitungen“ getroffen worden. Die antisemitische „Deutsche Reform“ in Dresden (Chefredakteur Finster) bezog ihr Hauptblatt vom „Deutschen Tageblatt“ in Berlin, wobei aber die Firma Finster u. Co. in Dresden Ischlank als Drucker und Verleger angegeben war. Auf Grund der §§ 6 und 7 des Reichsstrafgesetzbuchs wurde hierauf die strafrechtliche Verfolgung des Buchdruckereibesetzers Max Hertel und des Redakteurs Finster eingeleitet. Der Gerichtshof erkannte gegen Finster auf 50, gegen Hertel auf 20 M. Geldstrafe.

* Englische Sitten beginnen sich mehr und mehr bei uns einzubürgern. So erfreulich aber das Aufblühen körperlicher Übungen bei uns ist, so wenig erbaulich klingt Folgendes: Ein junger Mann (Ingenieur bei der Frankfurter Wasserleitung) war von einem Mädchen, mit dem er verlobt gewesen, auf Erfüllung des gegebenen Eheversprechens oder auf angemessene Entschädigung verklagt worden. Nachdem das Mädchen geschworen, daß der Beklagte ihr in der That die Ehe versprochen, wurde der frühere Liebhaber verurteilt, die Klägerin binnen zwei Monaten zu heiraten oder sie schuldlos zu halten. An diesem Falle soll die Höhe der Entschädigung nach dem Vermögen des Verurteilten bemessen werden.

* Ein großes Vermächtnis ist dieser Tage der Stadt Mainz gefallen. Der in Wiesbaden verlebene Rentner Anton Gräber, der letzte Nachkomme einer hochangesehenen Mainzer Familie, hat sein ganzes 2—300,000 Mark betragendes Vermögen den bürgerlichen Stiftungen in Mainz vermacht, und zwar soll von den Zinsen des Kapitals eine Kinderheilanstalt ins Leben gerufen werden. — Auch die Stadt Mainz hat ein zwar wesentlich kleineres, aber durch die Veranlassung interessanteres Vermächtnis erhalten, das der dortige Besitzer der Einhorn-Apothek, Bürgermeister Herrns, spendete, zum Andenken daran, daß an diesem Tage die genannte Apotheke 225 Jahre im Besitze seiner Familie gewesen.

* Prof. Graef ist infolge seiner Freisprechung der Gegenstand zahlreicher Ovationen geworden. Aus Rom trat ein herzliches Glückwunsch-Telegramm des deutschen Botschafters v. Kessel ein. Andererseits hat sich auch die Spekulation seiner Bemächtigt. Gestern früh erschien bei ihm ein Buchhändler Preuß, welcher erklärte, er sei im Begriff, eine pittoreske Schilderung des Prozesses herauszugeben, er wolle aber von der Veröffentlichung absehen, wenn ihm die bereits erwachsenen Kosten im Betrage von 1500 Mark vergütet würden. Prof. Graef wies dem freundlichen Herrn natürlich die Thür.

* Der „Kurjer Warß.“ berichtet über ein interessantes Duell zwischen einem Herrn und einer Dame. Ein gewisser A. hatte einen Gröll auf eine junge Dame, weil seine Heirathsanträge von ihr abgewiesen worden waren und verbreitete ehrenrührige Gerüchte über dieselbe. Von verschiedenen Seiten wurde der Dame ritterliche Anerbietungen gemacht, mit dem Verkländer abzuarbeiten, sie nahm dieselben aber nicht an, indem sie versicherte, sich selbst vertheidigen zu wollen. Sie landte Herrn A. eine Herausforderung. Er nahm dieselbe an und in der Umgebung von Marzahn standen sich bald die Parteien gegenüber. Beide versahen das Ziel. Die Dame verlangte einen zweiten Gang, doch wurde die Fortsetzung des Duells durch Einbruch der Sekundanten verhindert. Herr A. that sich förmlich Weibte.

Die Sonntagsarbeit im Handel und Gewerbe beschäftigt eine gestern Abend im Hotel de Magdeburg in Berlin stattgehabte zahlreich besuchte Versammlung des Vereins Berliner Kaufleute und Industrieller. Sowohl der Referent, Alg. Goldschmidt, als auch alle übrigen Redner bezeichneten die Sonntagsruhe als winzigswertig und betonten übereinstimmend, daß in Berlin, ganz besonders bei dem mittleren und kleinen Kaufmannsstande, vielfach an Sonntagen über Gebühr gearbeitet werde. Es gelangte schließlich einstimmig folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung erklärt: 1. daß ein gesetzlich generelles Verbot, oder eine gesetzlich generelle Einschränkung der gegenwärtig üblichen Sonntagsarbeit die Leistungsfähigkeit der Berliner Industrie und des Berliner Handels beeinträchtigen und sowohl die Interessen der Arbeitgeber als auch der Arbeitnehmer schädigen würde; 2. daß die in einzelnen Branchen, bezw. einzelnen Geschäften vorkommende mißbräuchliche Ausnutzung der Sonntagsarbeit energisch zu bekämpfen sei, daß dies jedoch nicht auf dem Wege einer Gesetzesänderung, sondern mittels einer Reform der Sitten und Gewohnheiten durch die Kaufleute und Gewerbetreibende Berlins selbst zu geschehen habe.“ — Der Vorsitzende, Kaufmann Voigt, theilte noch mit, daß der Vorstand beabsichtige, Branchen-Versammlungen einzuberufen, um so der mißbräuchlichen Ausnutzung der Sonntagsarbeit mit aller Energie entgegenzutreten.

Die Meiröfren bei einer Wasserleitung haben sich, wie die „Wolff-Flg.“ berichtet, nach den Untersuchungen des hygienischen Instituts in Pest als eminent gesundheitsgefährlich erwiesen. Während die dem menschlichen Organismus unschädliche Menge im Maximum 0,7 mg. pro Liter beträgt, wurde im Litter Wasser nach reichlichem Auslaufen unter langsamem Strömen bereits 1,04 mg. gefunden, während im Wasser, das 24 Stunden in der Röhre gestanden, bereits 1,224 mg. gefunden wurde, das sich bei längerem Stehen bis auf 4,7 mg. steigerte. Unschädlich erschien das Wasser nur, wenn es nach reichlichen Auslaufen in raschem Strome der Leitung entnommen war.

* Die Kunde von einem schmerzlichen Unglücksfall durchlief am 5. d. Stadt Freiburg i. Br. Demars-Vizeleutnant v. Willeben, der erst vor wenigen Monaten sich mit der Tochter des damaligen Oberst, jetzigen Generalmajor von Bagko, verheiratet, stürzte von seinem sehr gewöhn-

lichen Pferde, und zwar so unglücklich, daß er wenige Stunden darauf, ohne wieder das Bewußtsein erlangt zu haben, starb.

* Die Boulevard-Scandale dauern in Paris fort und scheinen, wie man der „Wolff-Flg.“ meldet, zum Sport zahlreicher Anarchisten, verläßt durch Maulaffen und Gaffer, geworden zu sein. Die halbe Nacht zum Donnerstag hindurch sangen und brüllten wieder einige hundert Lärmmacher auf den Boulevards in den Nebenstraßen; sie zogen mit Fackeln und Fahnen, folgten sich mit der Polizei herum, brachten den Zeitungs-Redaktionen je nach ihrer politischen Färbung Routs und Percats und trieben sonst noch allerlei Unsin. Selbst tabulale Blätter wie „Lanterne“ beschwören die Arbeiter, keine Unordnungen herbeizuführen, da die Reactionäre derartige Aufstellungen für die Stützpunkt anschaute würden.

* Am vergangenen Dienstag stürzte in Wien gegen Schluß der Hof-Opern-Vorstellung das Gerüst, welches den Sänger Schroeter als „Apoll“ in „Aeolus“ trug, zusammen. Ein Angsthörer durchlief das Publikum; die Vorstellung mußte abgebrochen werden. Schroeter war auf die Bühne gestürzt, ärztliche Hilfe war sofort zur Stelle, erste Verletzungen des Sängers wurden aber vorläufig nicht konstatirt.

* Vor Kurzem wurde aus dem bekanten Godefray-Museum in Hamburg der für die Wälferrunde der Südsee wichtige Teil an das Leipziger Museum für 100,000 Mark verkauft, nachdem vorher das genannte Godefray-Museum für 1 Million der Stadt Hamburg vergeblich angeboten war. So sehr man sich in Leipzig über die werthvolle Erwerbungsfahrt freut, so bitterböse ist die Stimmung in Hamburg. Man weist namentlich auf Folgendes hin: „Der Inhaber des Museums ist Dr. W. M. Godefray, ein Junggeheile, der in der angenehmen Lage ist, alljährlich eine Rente von einigen hunderttausend Mark verzehren zu können. Man hatte von ihm erwartet, daß er sich durch Ausbeutung einer Summe für die Errichtung eines würdigen Museumsbaues und die hochherzige unentgeltliche Ueberlassung der Sammlung ein dauerndes Denkmal in unserer Stadt hätte errichten wollen.“ Vielleicht denkt auch die Hamburger daran, daß Spekulanten auf eine großmüthige Handlung nicht geeignet ist, die Großmuth nachzurufen.

* Wie mitgetheilt wird, ist bis zur Stunde der erste Hauptgewinn der Gewerbe- und Industrie-Ansstellung in Görlitz noch gar nicht eingetroffen worden; ja, man weiß danach überhaupt noch nicht, wohin er sich zu wenden hat. Die Vermuthung, daß ihn Arbeiter aus Bochum gewonnen haben, scheint sich nicht behauptet zu haben, und so ist man ganz im Unklaren darüber, an wen ihn Fortuna dirigirt hat. Angenblicklich hat derselbe in den diebstahlreichen Räumen eines Görlitzer Bankinstituts seinen Platz gefunden und wartet dort der Dinge, die nun noch kommen sollen. Werthwüthig, sehr merkwürdig wäre es, wenn ein Gewinner zu demselben sich nicht finden sollte. Die Feist zur Abholung dauert nicht mehr lange.

* Ein schreckliches Verbrechen ist in Morges bei Genf vorgekommen. Am Montag früh 7 Uhr bemerkte man aus dem von den Eheleuten Perreten bewohnten Hause Rauch und Flammen aufsteigen. Als die ersten Leute in das Haus eintraten, bot sich ihnen ein schrecklicher Anblick dar. Perreten saß auf einem Stuhle und hauchte eben seinen letzten Athemzug aus; in einer Blutlache lag der fürchterlich zugerichtete Leichnam der Frau. Perreten war ein Käufer und hatte oft Streit mit seiner Gattin. Diesmal scheint es auch wieder zu einem Kampf gekommen zu sein, der endlich in Gewaltthatigkeiten ausartete. Der Mann ergriß ein Messer und verletzte der Frau mehrere Stiche in das Gesicht und den Hals. Erst nach hartnäckigen und heftigen Kämpfe scheint die Frau endlich unterlegen und unter den fürchterlichsten Qualen gestorben zu sein. Der Mörder, welcher sich an den Händen ebenfalls verwundet hatte, suchte die Spuren seiner That zu vernichten. Er kleidete sich an, legte Reißig unter das Bett seiner Frau, gab Petroleum darüber und steckte das Ganze in Brand. Da er selber aber zu viel Brandwein im Leibe hatte, scheint es ihm nicht mehr möglich gewesen zu sein, rechtzeitig zu entfliehen; der Rauch hatte ihn offenbar betäubt. Der Mörder, welcher durch seine Trunksucht seinen Hausstand rückwärts brachte, war 56 Jahre alt, seine 54jährige brave Frau arbeitete stets fleißig und war allgemählich geachtet.

* Ein Eisenbahn-Unglück ist, wie den „Times“ aus Philadelphia telegraphirt wird, dem Circus Robinson zugestossen, als derselbe auf der Nord-Pacifc-Bahn fuhr. Der Zug hatte zwei Abtheilungen. Bei St. Paul in Minnesota angelangt, löste sich die vordere Abtheilung von der Lokomotive los und die Wagons rollten den Abhang zurück, wo sie mit der zweiten Abtheilung zusammenstießen, deren Lokomotive drei Schlafwagen gerammte, in denen sich hunderte Personen befanden. Fünf wurden getödtet und dreißig schwer verwundet.

* Im Untersuchungsgefängnis zu Mi-Moabit befindet sich noch immer der bairische Hauptmann Sarau, der des Landesverrats beschuldig ist und dessen Angelegenheit nach den Berichten landwirthschaftlicher Blätter mit der famosen Affaire Potier u. Schelles in Verbindung stehen soll. Die bairische Legation, deren Hilfe er anzufragen hatte, konnte zu seiner Befreiung natürlich nichts thun und verhält sich abwesend. Man wirft ihm jetzt vor, Jahre lang unter verschiedenen Namen als angeblicher österreichischer Ingenieur-Offizier in Deutschland umhergezogen zu sein, um Festungspläne z. aufzunehmen und ins Ausland zu verfrachten. Er seinerzeit leugnet jede dolose Absicht, und behauptet, er habe das bei ihm vorgefundene statistisch-militärische Material nur für eine größere Studie über

die preussische Armee in loyaler Weise gesammelt. Der Proceß soll noch in diesem Jahr vor dem Reichsgericht in Leipzig zur Verhandlung gelangen.

* Eine höchst unliebbare Ueberraschung wurde jüngst den Schauspielern der Städtischen Gesellschaft zu Theil, einer kleinen amerikanischen Truppe, die gegenwärtig in Gabelstein in Pegas gastirt und während dieser Zeit in dem Saal eines herrlichen Gasthofes, des Montgomey Hotel, gemeinsam logirt. — Die Vorstellung war vorüber, die Leute, die den Abend schwer an Theatrischen Genüssen gegessen, lagen in tiefem Schlummer. Da öffnete sich leise die Thür zu ihrem Schlafzimmer und eine Anzahl Epiphuben, zehn aus dem Conservatorium, die sich ihrer geistreichen Zuchtstärkerde, legten diese den schlafenden Jüngern Thälens vor's Bett und zogen dafür die besten Anzüge der Schanieler an, nahmen auch die schlafenden Thron von den Nachtstühlen — es waren „glücklicher Weise“ nur zwei unter der Truppe, die solche besaßen — hießen natürlich auf die mehr oder weniger leeren Portemonnaies der Vermissten mitgeben, und, neu equipirt, verschwand die Epiphuben so ungehört wie sie gekommen waren. Als die Verabschieden am andern Morgen erwachten und nach ihren Kleidern greifen wollten, sahen sie zu ihrem Schrecken, daß diese sich über Nacht in „Gosime“ verwandelt hatten. Wüthliche Zungen erzählten, daß manch einer der weil Bekannten den Tag über im Bett verdringen mußte, weil er — weil ihm der Schreck ein Unwohlsein zugezogen. Die Mäuler wurden noch an nächtlichen Tagen von zahlreichen aufgestellten Mannschaften in einem naheby Gehöft ausfindig gemacht. Vier von ihnen sind bereits dingelst gemacht worden, und es ist Hoffnung vorhanden, daß auch die übrigen — Schanieler wieder zu ihren Kleidern kommen. Es braudt wohl kaum hinguzusetzt zu werden, daß in Gabelstein viel auf Unkosten der „unfreiwilligen Zuchtstärker“ getacht wird.

Handel und Verkehr.

* Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt (Leipzig) 4 p. R. Mandirische Serie VI. von 1880, Serie VII. von 1881 und Serie VIII. von 1883. Die nächste Ziehungs findet Ende October statt. Gegen den Conservativ von circa 2 p. Ct. bei der Auslosung übernimmt das Bankhaus Gerl Neubauer, Berlin, Französische Straße 13, die Versicherung für eine Prämie von 5 p. v. 100 Mark.

* Magdeburg, 9. October. Fuderbericht. Kornzuder, excl. von 96¹/₂ 25,20; Kornzuder, excl. 88¹/₂ Rendem. 23,30 M.; Rapsprodukte excl. 75¹/₂ Rendem. 21,00 M.; Schmalen — Gen. Raffinade mit Saß 30,25 M.; gen. Mehl I. mit Saß 28,00 M.; Getreide. Wochenmisch im Holzvergeßlich 208,00 Gr.

* Nordhaußen-Excurter Eisenbahn. Wie wir hören, dürfte die September-Einnahme die des gleichen Monats im Vorjahre nicht ganz erreichen. Es ist dies auch darauf zurückzuführen, daß in diesem Jahre der Verkauf von Süderbüchsen wesentlich später begonnen hat als in den früheren Jahren.

Bericht des Börsevereins zu Halle a/S. am 10. October 1885.

Breite mit Ausschluß der Maklergebühren p. 1000 kg Netto. Weizen mittlerer 135 M.; bis 150 M., bester bis 159 M.; Roggen 140 M.; bis 148 M.; Gerste. Futtere 120 M.; bis 135 M.; Lande 142—150 M.; feine Scheinere 134—142 M.; Gaier alter über Notis, neuer 138 M.; bis 145 M.; Raps. Victoria Erbsen 150—160 M.; Rümmel excl. Saß p. 100 kg Netto 78—80 M.; Stärke incl. Saß p. 100 kg Netto 33 M.

Ermittelte Preise des Großhandels p. 100 kg Netto. Zinsen, Bohnen, Lupinen, Nixeanen ohne Angebot. Wobolnat, grau 34—35 M.; blan 39—40 M. Futtermittel: Futtererbsen 14 M.; Roggenstroh 10,50 bis — M.; Weizenstroh 8,25 M.; Weizenrieselke 9—9,25 M.; Malzstroh helle 9,50—10 — M.; helle 8,50—9,00 M.; Weizen 12—12,50 M.; bezahl. Malz 26—27,50 M.; Weizen 45,50 M.; Colaröl 8,25/30¹/₂ 14,75—15 M.; Spiritus p. 10,000 Liter-Prov. maiz, Kartoffel 40,20 M.; Weizen 39,50 M.

Halle, den 10. October 1885. Preise verbleiben sich für Wosten aus besser Stand, nicht unter 250 kg excl. Verpackung ab Februr gegen sofortige Cash ohne Abzug. Feinre Beizenenterte 22,32 — bis 23 M. — p. 100 kg. Schachtelart 25 bis — p. 100 kg.

Halle'scher Fuderbericht.

Halle a/S., 9. October 1885. Lebhaftest Kaufmarkt seitens inländischer Maschinenreize, wozu die Exporteure veranlaßt, trotz reichlichen Angebotes im Laufe dieser Woche eine Preissteigerung von ca. M. 1,00 p. 100 kilo. Verschiedene Rollen konnten sogar Meizenfeinen darüber erzielen. In Folge des abnehmenden Geschäftes in raffinerter Waare und matterer Auslandsberichte vertheilten sich Käufer gegen Ende der Woche mehr reservirt und sind heute die entsetzenden Preise als maßgebend zu betrachten. Umfab 26000 Saß.

Raffinirter Zucker.

Die Haltung des Marktes war mit Ausnahme einiger Momente, in denen sich ein etwas lebhafteres Interesse zeigte, unwesentlich ruhig und wenn auch für den laufenden Bedarf namentlich von gem. Zucker einigen getauft wurde, so konnte dies doch nur zu ermäßigten Preisen geschehen. Der Preisabschluss für alle Qualitäten beträgt ca. M. 0,50 p. 100 kilo.

Wenigste Notierungen.

Rohzucker	
pro 100 kilo.	
Erstauslauder I. 98 ¹ / ₂ M.	28,50 —
Fernzuder	96 ¹ / ₂ M. 49,00—50,20
do.	95 ¹ / ₂ M. —
do.	94 ¹ / ₂ M. —
Rendement	88 ¹ / ₂ M. = 47,00—47,80
Rapsprodukte	88 ¹ / ₂ M. = 39,50—41,50
75 ¹ / ₂ Rendement	39,50—41,50.
Raffinirter Zucker	
pro 100 kilo.	
Raffinade	ff. M. —
do.	ff. = 63,00 —
Meißel	ff. = 63,00 —
do.	ff. = 63,00 —
Gen. Raffinade I.	—
do.	—
Gen. Meißel I.	—
do.	—
Gen. Meißel II.	—
do.	56,00—56,50
Melasse zur Entzuckerung	M. 6,80—7,60
do. für Brennereien	5,00—6,00.

Ein Schriftführerlehrling und ein Maschinenmeisterlehrling werden angenommen in **W. Knapp's Buchdruckerei** Mühlweg 19.

Zum sofortigen Eintritt suchen einige jüngeren Buchbinder **Galle'sche Papierwarenfabrik.**

Junge Mädchen können unentgeltlich das Schneidererleren. **Weißberggasse 3, H. I. Mädchen auf Herrcnord. i. Mittelwoche 12, II. Frauen zum Kohleinmachen werden gesucht** Bärgasse 10.

2 kräftige Viehmädchen finden bei 120 Mark jährlich auf der Domäne **Wulfen i. Anhalt** sofort Stellung.

Eine zuverlässige Kinderfran, nur mit guten Zeugnissen, wird bei einem 1/2-jährigen Knaben auf der Domäne **Wulfen i. Anhalt** gesucht. A. Hessa.

Köchin, Stuben-, Haus- und Kinder-mädchen werden gesucht u. nachgewiesen durch **Pauline Pfefinger**, gr. Ulrichstr. 4, im neuen Theater.

Ein gewandtes Mädchen, selbst in der Küche und tüchtig in der Hausarbeit, wird zum **1. November** oder später bei gutem Lohn gesucht.

Stellensuchende Personen jeden Berufs placiert **Bureau Silesia, Dresden**, Kurtzschtenstraße 26.

Grössere Wohnung 1. April 1886 beziehbar **Königstrasse 20c, p.**

Eine herrschaftliche Etage, Salon, 7 Stuben, Bades., nebst Zubehör, mit allem Conf., ausgestattet, per **1. Okt.** oder später zu verm. Beschäftigung zwischen **3 u. 4 Uhr** täglich. **20a Anthor.**

Zu verm. pr. sofort **Friedrichstr. 46. Herrsch. Wohnung** für **450 Mk.**

Barterre-Wohnung Friedrichstraße 46

Nähe des Theaters, sofort oder später zu vermieten. Preis **600 Mark.** Näheres daselbst.

Leipzigerplatz 3 ist die freundlich gelegene Barterre-Wohnung mit Garten- und Hofbenutzung zum Preise von **Mk. 1200** per 1. April 86 oder früher zu vermieten. Zu erfragen im Contor bei **Herrn Bernh. Lindner.**

Leipzigerplatz 3 ist ein helles, geräumiges Contor per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen im Contor bei **Herrn Bernh. Lindner.**

Kleine Steinstrasse 6 zwischen **Bankverein** und **Antiquarisch** ist die sehr geräumige und hochherrschaftlich eingerichtete **erste Etage** 1. April 1886 zu vermieten und jederzeit zu beschäftigen. Näheres durch **Albert Drechsler.**

Ein Keller ist sofort zu vermieten **gr. Ulrichstraße 43.**

Hausmanns-Wohnung an **Inderslofe Leute 1.** Januar zu vermieten. **Mühlweg 24.**

Mühlweg 24, Wohnung, 4 Stuben, 2 Kammern u. Küche etc. per **1. April** zu vermieten.

An der **2. Etage Charlottenstraße 11** ist eine Wohnung für **Mk. 400** an ruhige Mieter per **1. April 1886** zu vermieten. Näheres im Contor.

Arbeits- und Niederlagsräume mit Hof und Einfahrt, zum Theil mit **Dampfkränzen** versehen in Halle, in der großen **Ulrichstraße** gelegen, sind im Ganzen od. theilweis zu vermieten. Dieselben eignen sich vorzüglich zu jedem Gewerbe oder Handelsbetrieb. **Halle a. S.**

W. Knapp, Mühlweg 19. 1 möbl. Zimmer a. 1 S. z. verm. **pro Mon. 12 Mk. Schmuckstr. 30.** Schläft bei **Schiller**, fl. Schlamm 4. Anst. Schlafst. **Sanftad 1, p.**

Welt-Panorama. Kaiser Wilhelms-Halle. Diese Woche **Süd-Franzreich** und **Algier.**

Gertha Reife, Karolinen- u. Palau-Inseln. Entrée jede Wch. 20 Pf., Kinder die Hälfte. Geöffnet v. 9 Uhr Morg. bis 10 Uhr Abends.

Auction.

Am Dienstag den **13. October** er. Vorm. **11 Uhr** verkaufe ich im **Gasthofe zum „rothen Hah“** hieselbst, obere **Leipzigerstraße**, folgende **Barth's** gefasste Gegenstände zwangsweise: **3 Aufschwaben**, darunter ein **Landauner**, **6 Pferde** und zwar: **2 Schimmel, 2 Fuchse** und **2 braune Enten**, **3 Paar Pferdegeschirre.** Der Verkauf findet voransichtlich **bestimmt** statt. **Lützkiendorf, Gerhards-Dollgießer, gr. Steinstraße 52.**

Durch direkten Einkauf in **Pommern** bin ich in der Lage, hochfeine **auf Diamant geschliffene Schmucksachen** aus echtem **Bernstein** zu nachfolgenden niedrigen Preisen verkaufen zu können:

- Echte **Bernstein-Colliers**, 1reihig, von 1,25 Mark an.
- Echte **Bernstein-Colliers** ff. mit Schloß von 3 Mark an.
- Echte **Bernstein-Braces** von 1,25 Mark an.
- Echte **Bernstein-Ohringe** von 75 Pf. an.
- Echte **Corallen-Colliers**, 2reihig, 50 Pf.
- Echte **Corallen-Colliers**, 3reihig, 65 Pf.

Billige Etuis zu Schmuckgegenständen vorrätzig. **Echte Granat-Schmucksachen**

Echte Corallen-Schmucksachen, Brochen von 1,50 Mk. an. **Colliers** bis 40 Mk. pro Stück, **Simili-Diamanten**, vollkommen täuschende ähnlüche Nachahmung von Cap- und Brasil-Diamanten.

C. F. Ritter, Halle a/S., Leipzigerstr. 91. Größtes Lager deutscher, französischer, englischer u. italien. Schmuckfachen.

Franco! **Neueste Muster!** Wir verziehen auf Bestellungen für **Ento** an **Federn** die neuesten **Muster** der für ge- genwärtige **Section** in denber **größten** Reichhaltigkeit **erscheinenden** und in **unserm** Lager vor- rätigen **Stoffe** zu **Herrenanzügen**, **Paletots**, **Regenmänteln**, **wasserdichten Tuchen**, **Doppelstoffen** etc. und liefern zu **Originalabpreisen**, unter **Garantie** für **mustergetreue** Waare, **prompt** und **portofrei** jedes **Quantum** — das größte wie das kleinste — auch nach den **entferntesten** Gegenden. Wir führen **beispielweise**: **Stoffe**, zu einer **hübschen Koppe**, für jede **Jahreszeit** passend, **Stoffe**, zu einem **ganzen**, **modernen**, **kompletten** **Burlinanzug**, von **Mk. 6** — an, **Stoffe**, für einen **vollständigen**, **hübschen Paletot**, von **Mk. 6** an, **Stoffe**, für eine **hübsche** **Sötte** von **Mk. 3** — an, **Stoffe**, für einen **Herren- und Damen**, von **Mk. 7.50** an, **Stoffe**, für einen **eleganten Gehrock** von **Mk. 6** — an, ferner **Stoffe**, für einen **Damen-Regenmantel** von **Mk. 4** — an bis zu den **hochfeinsten Genres**, bei **verhältnißmäßig** **gleich** **billigen Preisen**. — **Beute**, welche in **feiner** Weise **nachgemacht** werden, wo sie ihre **Einkäufe** machen, **auszu- nützlich** am **Wortwechseln** in der **Industrie** **Angabe** und **bedenke** man nur auch, daß wir **jedem** Käufer das **Angenehme** bieten, sich aus einem **solofalen Lager**, welches mit **allen** er- denklchen **Erzeugnissen** der **Textilbranche** **ausgestattet** ist, mit **Wäsche** und **ohne** jede **Beeinträchtigung** **Seitens** des **Verkaufers** seinen **Bedarf** **auswählen** zu können. Wir führen auch **Feuertweber- tüche**, **fortranne Tuche**, **Willaids**, **Chaisen** und **Byronische**, **Stoffe** für **Belastungs- Clubs**, **Damenstoffs**, sowie **wasserdichte Paletots** mit **Gummieinlage**, **garantirt** **wasserdicht**. Wir empfehlen **ferner** geeignete **Stoffe** zur **Anfertigung** von **Manteln** und **Zu- satzte** für **Angestellte**, **Personal** und **Bögelinge**. Unser **Prinzip** ist von jeher: **Führung** guter **Stoffe**, **streng** **reelle**, **mustergetreue** **Bedienung** die **äußerst** **billigen** **an** **gros-Preisen** und die **An- bänglichste** **unserer** **vielfältigen** **Kunden** in **wohl** **der** **irgendwelche** **Genres**, daß **wir** **dieses** **Prinzip** **hochhalten**. Es **lohnt** sich **genieß** **der** **Wähe**, **durch** **Bestellung** **unserer** **Muster** zu **bestellen**, um **sich** die **Überzeugung** zu **verschaffen**, daß **wir** **es** **wirklich** zu **leisten** im **Stand** sind, was **wir** **hier** **versprechen**. — **Herrenkleidern** **machern**, welche **sich** mit dem **Verkaufe** **unserer** **Stoffe** an **Privatleute** **betreffen**, **sehen** **große** **Muster**, mit **Nummern** **versehen**, **gerne** zu **Diensten**. **Zuchausstellung** **Augsburg** (**Wimpfheimer** u. **Cie.**) **in** **Augsburg.**

Halle a. S., im **Oktober 1885.** Hierdurch beehre ich mich **Ihnen** **ergebenst** **anzugeigen**, daß ich **mit** dem **heutigen** **Tage** mein seit **12** Jahren **hieselbst** **große** **Steinstraße 11** **bestehendes**

Schuhwaarengeschäft nach **54 große Ulrichstraße 54** verlegt habe.

Ich **danke** **Ihnen** **aufrichtig** für **das** mir **bisher** in **so** **reichem** **Maße** **geschenkte** **Vertrauen** und **bitte** **ich** **ganz** **ergebenst**, **dasselbe** **mir** **auch** in **meinem** **neuen** **Geschäfts-** **lokale** **erhalten** zu **wollen**. **Hochachtungsvoll** **ergebenst**

B. Krostewitz, Schuhmachermeister, **54 grosse Ulrichstrasse 54.**

Während **des** **Laden-Umbaues** **befindet** **sich** **das** **Geschäftskotal** **nach** **kurze** **Zeit** **2** **Treppen** **hoch.**

P. P. Einem **geehrten** **Publikum** von **Halle** und **Umgegend** **mache** **ich** **dies** **ergebene** **Anzeige**, daß **ich** **das** **Geschäft** **meines** **Schwiegervaters,** **Restaurant Koedderitz,** **große** **Alausstraße 3031** **übernommen** **habe.** **Dasselbe** **ist** **neu** **rekaritirt** **worden** **und** **bitte** **ich** **ins-** **besondere** **meine** **verehrte** **Nachbarschaft**, **sowie** **alle** **Freunde** **und** **Bekannte** **um** **geneigten** **Zuspruch.** **Für** **gute** **Getränke** **und** **Speisen** **werde** **ich** **nach** **Kräften** **Sorge** **tragen.** **Hochachtungsvoll**

Rud. Schmaltz.

Neue Sing-Akademie. **Mittwoch** **den** **14. Oktober** **beginnen** **unsere** **Übungen.** **Um** **gefällige** **Meldung** **seiner** **singender** **und** **zuhörender** **Mitglieder,** **sowie** **auch** **zu** **der**

Chorschule, als **Vorbereitung** für **solche**, **welchen** **die** **nothige** **Vorbildung** **im** **Gesange** **fehlt**, **bittet** **F. Voretzsch, Wilhelmstrasse 5.**

II. kommunaler Wahlbezirksverein.

Die Mitglieder, sowie die sonstigen wahlberechtigten Bürger genannter Bezirks werden zu einer **Versammlung** am **Montag** **den** **12. October** **Abends 8 Uhr** in **„F. Kohl's Restaurant“** **eingeladen.** Bei der **Wichtigkeit** der **Vorlagen** wird auf ein **zahlreiches** **Erscheinen** der **Wahlberechtigten** **gerechnet.**

Bauers Brauerei. **Sonntag** **Prilcassé** **von** **Huhn.** **Abend** **F. Träger.**

Restaurant z. Franziskaner, **Mieseburgerstraße 41b.** **Heute** **Sonntag** **von** **früh** **9 Uhr** **an** **Speckkuchen.** **Gute** **mit** **Krautflößen.** Außerdem **empfehle** **meinen** **Mittagstisch** **im** **Abonnement** **60** **und** **75** **Pf.** **Stamm-Frühtück, Stamm-Abendbrod.** **Hochachtungsvoll** **Georg Wolf.**

Neues Theater. **Sonntag** **den** **11. October** **Grosses** **Abend-Concert** **des** **Halle'schen** **Stadt-Orchesters.** **Gewähltes** **Programm.** **Anfang** **8 Uhr.** **Entrée** **30** **Pf.** **W. Halle, Stadtmusikdirector.** **Nach** **dem** **Concert** **Ball.**

Saalschloßbrauerei **(Giebichenstein).** **Heute** **Sonntag** **Nachmittag** **von** **3 1/2** **Uhr** **an**

Grosses Concert **(Bei** **ungünstiger** **Witterung** **im** **Saal)** **ausgeführt** **von** **der** **Kapelle** **des** **Königl.** **Magd. Fus.-Regts. Nr. 36.** **Entrée** **à** **Person** **30** **Pf.** **O. Wiegert, Kapellmeister.**

Hôtel & Café David. **H. Heller.** **Table** **d'hôte** **um** **1 Uhr,** **im** **Abonnement** **1** **Mark.**

Neu **eröffnet** **„Billard-Salon“,** 4 **Billards** **neuester** **Konst. (american** **Ban-** **den).** **Direktion:** **Billardprofessor** **Gabriel** **Robert** **aus** **Paris.**

Goldgrube. **13. Klausen-Vorstadt 13.** **Honey** **soit** **qui** **mal** **y** **pence.** **Meine** **extra** **herkommt** **nicht** **weltliche** **Krause** **Garde** **wird** **par** **excellence** **salutiren.** **Der** **Goldonkel.**

Landmann's Salon. **Sonntag** **Abds. 7 Uhr** **gr. Tanzkünde.** **16.10. M. B. Br. u. C.**

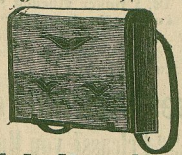
Die **Dame**, welche **Freitag** **Abend** **auf** **der** **Reise** **von** **Göthten** **nach** **Halle** **den** **Re-** **genfchirm** **im** **Damencoupé** **vertauschte,** **wird** **erucht,** **den** **selben** **Brettestraße 22** **gegen** **den** **übrigen** **abzugeben.**

Ein **schwarzseidener** **Regenschirm** **ist** **auf** **dem** **Wege** **vom** **Bahnhof** **nach** **Bällber-** **gerweg** **verloren** **gegangen** **und** **ist** **gegen** **gute** **Belohn.** **Bällbergerweg 39** **abzug.**

Familien-Nachrichten. **Heute** **früh** **entschied** **konst** **nach** **schwerer** **Krankheit** **unsere** **innigstgeliebte** **Frau** **und** **Mutter** **Marie** **Drescher** **geb. Gerlach.** **Dies** **allen** **Freunden** **und** **Bekannten** **zur** **Nachricht.** **Halle, am** **10. October** **1885.** **Der** **trauernde** **Gatte** **nebst** **Kinder.**

Für die **Beweise** **herzlichster** **Theilnahme** **bei** **dem** **Hingehen** **meiner** **theuren** **Mutter** **spredre** **ich** **hierdurch** **Allen** **meinen** **innigen** **Dank** **aus.** **Halle, 10. Okt. Luise** **Güldenfuß.**

Carl Th. Plötz,
52 gr. Ulrichstr. 52.



Schultornister

in solider Sattlerei
Stück von 1 Mark an.

Schultaschen

in Cloth halt gearbeitet
mit Hinderleder-Heftel Stück 1 Mark.

Schultaschen

in der Hand und auf dem Rücken
zu tragen.

Stück 1 Mark 60 Fig. bis 3 Mark.

Carl Th. Plötz,
52 Gr. Ulrichstr. 52.

Schulbücher,

Lexica, Atlanten etc.,
neu und alt, billigt bei
Ch. Graeger, Schulg. 3.

Ia. Malaga-Feigen a Pfd. 30 Fig.,

Ia. Malaga-Citronen,

Ia. Preiselbeeren a Pfd. 30 Fig.,

empfehlen
Gustav Rühlmann,
Königsplatz 7.

Hallenser Cacao

von Fr. David Söhne.

Verkaufsstellen:

- Geiststrasse 1 u. Markt 19.
- Apothek zum Deutschen Kaiser.
- Waisenhaus-Apothek.
- Helmbold & Co., Leipzigerstr.
- Wilh. Käthe, gr. Märkerstrasse.
- Joh. Büdelfeldt, Leipzigerstr.
- G. Preisser, Karlsruherstr.
- A. Seope, Landwehrstrasse.
- H. Schliack, Conditor, Rannischestr.
- „Kronen-Apothek“, Giebichenstein.

Lebens-, Feuer-, Glasversicherung
für best renommirte Gesellschaften
schließt ab.

Häuser, große herrschaftliche, mit
und ohne Garten zc.

Geschäftshäuser mit und ohne Laden.

Einfahrt, großen Hofraum.

Gastwirthschaften, Restaurationen.

Material- und andere Geschäfte

und kleinere, in allen Richtungen der Stadt,

mit geregelten Hypotheken und theils

bei geringer Anzahlung zu verkaufen.

Kapitalien, verschiedene Posten, auf gute

Hypotheken theils gelocht, theils auszu-

leihen durch

C. Kysow, Marienstraße 1.

Möbel, Sopha, Kommoden, Tische, Stühle,

Bettstellen, Mädchen-Koffer, Kleidungsstücke,

Wäsche, feine Damen-Perlen verkauft sehr

billig.

Vollmer,
Rathhausgasse 7, 2 Tr.

Wegen Uebersetzung des Gartens

2 schöne Bänke, 60—80 lauf. Met.,

1 Met. hohes Statet, 4 Stück starke

Weiden für Drechsler od. Pantoffel-

macher billig zu verkaufen.

G. Stolze, Landwirthschaftsgärtner,
Wilhelmstraße 21a.

Täglich frische Pfanne- u. Spritzfische

Alfr. Blau's Konditorei

18 Leipzigerstraße 18.

Gebrauchte Pianinos, sehr schön und

dauerhaft, unter Garantie billig zu verkaufen

Wilhelmstr. 5, I.



Räuber: Behalte Dein Geld, Mann, gib mir nur den
schönen Winter-Ueberzieher aus der

goldenen 72 Steinstrasse 72.

Dort finden Sie das eleganteste, was in Schnitt und Stoff
geliefert wird.



Double von Mark 10.50 an bis Mark 24
Diagonal v. " 13.50 an bis Mark 36
Florence v. " 12.— an bis Mark 36

Jeder Käufer eines
Winter-Ueberziehers
erh. 1 Cachenez grat.

Reise- und Kaffermäntel von 12 Mark an.

Serren-Hoek u. Jaquet-Anzüge von 15 Mark an.

Anaben-Anzüge u. Wintermäntel von 3 Mark an.

Arbeits- und Stoffhosen, immanes Lager.

Wollene Hemden von Mark 1.20 an. Unterhosen v. 1.25 an.

Täglich Umfang der Schuhwaren
200—300 Paar.

Renovirung in großer Werkstatt billigst.



Serrenstiefel von 5 Mark an.

Anabenstiefel von 3 Mark an.

Damenstiefeln von 4 Mark an.

Ballschuhe von 3 Mark an.

Hauschuhe von 1.50 an.

Kinderschuhe von 50 Fig. an.

Pantoffeln v. 50, Kinder 40 Fig. an.

Filzschuhe 1 Mt., Kinder 60 Fig. an.

**Pelzwaren-
Ausverkauf.**

Bei Beginn der Saison empfehle ich mein
noch reichhaltiges Lager von nur soliden,
selbstgefertigten Pelzfachen

als:

Muffe und Kragen, Damen-
und Herren-Pelze

in den verschiedensten Pelzarten zu und
unter Selbstkostenpreis.

Meine Vorräthe an Ueberzugstoffen und
Pelzfuttern zu Damen- und Herren-Pelzen lasse
ich nach Maß zu den solidesten Preisen
anfertigen.

Der Ausverkauf findet in dem

kleineren Laden,

Eingang vom Markt aus, statt.

Emil Franke.



à Loos nur eine Mark.

Hauptgewinn 25000 Mk. Gold.

Bekanntmachung!

Dem Bankhaue

Carl Heintze, BERLIN W.,
Unter den Linden 3.

haben wir den General-Debit unserer

Grossen

Gold- und Silber-Lotterie

Preis pro Loos 1 Mark (11 Loose 10 Mk.)

Ziehung am 11. und 12. November

übertragen, an welches Loos-Gesuche

unter Beifügung des Betrages zu richten sind.

Das Central-Comité, i. V.:

Prinz Reuss.

Jeder Loosbestellung sind für Frankirung der Loosendung und Gewinnliste 20 Pf.

(für Einschreibung 40 Pf.) beizufügen.

3079 Gewinne.

Gewinn-Plan.

1 Hauptgewinn, eine goldene Säule

Werth 25000 Mark.

1 Gewinn im W. v. 100000 Mk.

1 " " " 5000 "

1 " " " 4000 "

1 " " " 3000 "

1 " " " 2000 "

1 " " " 1000 "

2 „-je-500 Mk. = 1000 "

20 " " 100 " = 2000 "

50 " " 50 " = 2500 "

150 " " 30 " = 4500 "

150 " " 20 " = 3000 "

200 " " 10 " = 2000 "

500 gld. Münz. = 10000 "

1000 silb. " 410 " = 10000 "

1000 " " 45 " = 5000 "

3079 Gew. i. Gesamtmtw. v. 900000 Mk.

Jeder Loosbestellung sind für Frankirung der Loosendung und Gewinnliste 20 Pf.

(für Einschreibung 40 Pf.) beizufügen.

3079 Gewinne.

Werth 90000 Mark.



Zum Schulanfang!

Schultornister! Mädchentaschen!

Schülermappen, Bücherträger!

Reißzeuge, Reißbretter!

Federfasern, Schiefertafeln!

Schieferstifte, Federhalter!

Wesstifte, Stahlfedern!

Atlanten, Fibeln!

Reisebücher, Schreibbücher zc.

empfehlen in ganz neuer Waare

zu sehr billigen Preisen

Albin Hentze,

39 Schmeerstraße 39.

En gros! En detail!

Holzschnebereien

zur Sägerei eingerichtet!

Rauchservise, beste Lage,

Sigaretentafeln, Zeitungsmappen,

Briefmappen, Schreibzeuge,

Uhrhalter, Garbenderhalter,

Sandtuchhalter, Staubtuch-

färben, Bürstentafeln, Kartenzepressen,

Briefschreiber zc.

empfehlen in ganz neuen Mustern

äußerst preiswerth

Albin Hentze, 39. Schmeerstr. 39.

Hausabdruck.

Zu der Halle 19, gr. Partie Fenster,

Thüren, Treppen u. i. w. bill. abzul.

Eine Bäckerei in Köpen, beste Lage,

am Bahnhofe, daneben 3 Restaurationen, ist

sofort zu verkaufen oder zu verpachten,

grüne Gasse 74.

Rothe Kreuz-Loose

wie eingetroffen Steinbrecher & Jaeger.

Ein schwarzer Jagdhund mit Kette

auf den Namen Nero führend, ist mir gestern

Abend abhanden gekommen, gegen Belohnung

abzugeben

Niemeyerstraße 5,

E. Rudloff.

Die höchsten Preise für Lumpen,

Knochen, Luch u. i. w. zahl!

A. Rebuschliess,

gr. Brauhäufigasse 2.

Schnitmacher-Innung.

General-Versammlung Montag den

12. October cr. Abends 8 Uhr in den „Drei

Schwänen.“

Tagesordnung:

Gründung einer Fachschule.

Verschiedene Mittheilungen.

Der Vorstand.

Hallesche Waisenstiftung.

Für die uns zugegangenen 372 Mark

86 Fig., antheiliges Ergebnis der beiden

Wettrennen vom 27. Sept. und 4. Okt. cr.

sowie für fernere 43 Mt. 40 Fig. aus di-

versen anlässlich der Rennen kontrahirten

Wetten sprechen wir den theilhabigen Herren

hiermit unsern Dank ergebenst aus.

Der Vorstand.

J. A. E. Friedrich.

Gartenbau-Verein.

Monats-Versammlung Dienstag den

13. ds. Mts. Abends 8 Uhr in Saale des

„Kronprinzen“.

Tagesordnung:

Wahl eines größeren Komitees und Be-

sprechung über die Ausstellung.

Referate der Herren Spindler u. Braeter.

Ballotage.

Tragetagen.

Schroeter.

Aufnahme in eine Familie sucht ein

stud. theol. et phil.

gegen Uebernahme der den Kindern zu er-

stehenden Nachhilfsstunden. Gest. Offerten

unter **A. Z.** mit Ang. d. z. gewähr. Beist.

bet. d. Exped. d. Bl.

Die Expedition des Tagesblattes befindet sich

gr. Ulrichstraße 19 (alte Buchdruckerei).